

»Die Menschen haben vor Freude geweint!«

»Dach überm Kopf«: 1000. Haus wurde eingeweiht

Bei seinem diesjährigen Heimaturlaub konnte Pfarrer Georg Thaniyath 75 neue Häuser, darunter das tausendste, einweihen. Zusätzlich wurden 50 Familien mit Trinkwasser versorgt.

VON MAG. GERTRAUD PETER

Seit zehn Jahren engagiert sich der Verein »Dach überm Kopf« in Südindien, der Heimat von Pfarrer Georg Thaniyath, um den Ärmsten der Armen ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen. Vor kurzem konnte Pfarrer Georg die Einweihung des tausendsten Hauses vornehmen. Das Haus, das den Namen »Deo Gracias« trägt, wurde von einem Lustenauer Ehepaar gespendet, das insgesamt schon 18 Familien ein festes Dach über dem Kopf ermöglicht hat. »Als ich vor zehn Jahren mit dem Projekt begann, dachte ich, dass ich vielleicht einmal 10 oder 20 Familien ein Zuhause bauen kann. Dass es einmal über tausend werden, das hätte ich mir nie erträumt«, freut sich der gebürtige Inder über die Spendenfreudigkeit der Vorarlberger.

Sauberes Wasser keine Selbstverständlichkeit

Neben dem Bau von Häusern engagiert sich der Verein »Dach überm Kopf« seit kurzem auch für sauberes Trinkwasser. »Da in vielen Gebieten nur Salzwasser als Grundwasser vorhanden ist, müssen die Menschen oft kilometerlang laufen, um sauberes Trinkwasser zu bekommen«, erzählt Pfarrer Georg. Die vorhandenen Brunnen seien durch die Überschwemmungen während des Monsuns zudem vielfach so verschmutzt, dass das Trinken dieses Wassers oft zu Krankheiten führe. Durch eine Spende der Stadt Hohenems konnte nun 50 Familien »fließendes Wasser« im Haus ermöglicht werden. In Wassertanks wird das Regenwasser gesammelt und aufbereitet, sodass es für das ganze Jahr haltbar gemacht wird. »Besonders im Sommer und in der Zeit des Monsuns ist das ein ganz großer Segen«, weiß der Pfarrer von St. Konrad. Er hofft darauf, dass sich nun viele Gemeinden an der Nibelungenstadt ein Beispiel nehmen werden und sich ebenfalls für die Finanzierung von Wassertanks engagieren: »Mit 250 Euro kann man ohne weiteres zwei Familien mehrere Jahre mit Trinkwasser versorgen.«



Junge Vorarlberger vor Ort

Pfarrer Georg wurde auch heuer wieder von interessierten Vorarlbergern auf seiner Reise nach Indien begleitet. Sie konnten sich dort davon überzeugen, dass die Spenden eins zu eins dort ankommen, wo sie gebraucht werden. »Wohin man kommt, könnte man helfen! Aber obwohl es wie ein Fass ohne Boden ist – bei diesen Projekten von Pfarrer Georg weiß man, wohin das Geld kommt. Außerdem wird die Spende durch Eigenleistung, die die Menschen dort selber erbringen müssen, noch mehr als verdoppelt«, erzählt Florian Vinzenz, für den es die erste Reise nach Indien war. Martina Huchler war zwar nicht zum ersten Mal in Indien, trotzdem war es ein Urlaub, den sie nicht so schnell vergessen wird: »Bilder und Erzählungen können die Situation da unten nur annähernd beschreiben. Was Pfarrer Georg leistet, ist unglaublich.«



Martina Huchler

Haus, auch wenn er sonst nichts hat. Beeindruckend war die Einweihung der Häuser: Zum Teil haben die Menschen vor Freude geweint, ich habe eine Gänsehaut bekommen.«

Florian Vinzenz: »Verblüffend war für mich, wie Reich und Arm ohne Neid nebeneinander leben können. Durch ihren Glauben nehmen sie ihr Schicksal an, so

Welche Eindrücke haben die Mitreisenden gesammelt?

Martina Huchler: »Die Menschen arbeiten zum Teil 50 Stunden pro Woche und können dann trotzdem nicht einmal ihre Familie ernähren. In der Regenzeit ist in den Hütten alles überschwemmt, man läuft durch einen Sumpf.

Der Glaube ist der einzige Halt, den die Menschen dort haben. Jeder hat ein Gottesbild im



Florian Vinzenz



Hannes Mathis

herrschen, können mit Worten nicht beschrieben werden, und auch Fotos geben die Situationen nicht in der erlebten Art und Weise wider. Dies vermag wirklich nur ein Vor-Ort-Besuch. Was es für die Menschen bedeuten mag, ein kleines Häuschen mit zwei bis drei Zimmern zu besitzen, in dem ganze Großfamilien wohnen, kann sich unsereins wahrscheinlich gar nicht vorstellen.

Wenn man die Freudentränen der neuen Hausbesitzer allerdings sieht, wird einiges greif- und fassbarer. Der eine oder andere von unserer Reisegruppe hat dann selbst einige Tränen vergossen.«

wie es gegeben ist. Bei der Einweihung der Häuser herrschte eine Stimmung wie bei einem Präsidentenbesuch; es gab Trommelwirbel, Böller wurden abgeschossen und die Leute haben laut gejubelt. Pfarrer Georg kann eigentlich nicht aufhören, die Armen in seiner Heimat zu unterstützen, denn viele warten noch, bis sie endlich an der Reihe sind.

Jeder von uns, der unzufrieden ist, dem kann ich nur einmal eine Reise in diese Region empfehlen. Wer das da unten sieht, wird auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt.«

Hannes Mathis: »Die Wohnverhältnisse, die in den von uns besuchten Dörfern teilweise

**Projekt
»Dach überm Kopf«:**

www.dachuebermkopf.com
Kontakt: Tel.: 05576/77079,
E-Mail: thaniyath@aon.at

**Spendenkonto:
Raiffeisenbank
Hohenems Herrenried
Kto-Nr.: 1089960
Blz: 37438**



Genussfestival

Der Genuss-Herbst beginnt am 7. Oktober

Aus der »Genuss am See«, die heuer zum fünften Mal im Festspielhaus Bregenz über die Bühne geht, wird ein regionales Genuss-Festival.

Eine Genusswoche in zwölf Bregenzer Betrieben, die beliebte Feinschmecker-Rallye und das Kulturprogramm »Kunst und Genuss« begleiten die Großveranstaltung im Festspielhaus. Wochenend-Packages sollen Genuss-Reisende zum Bleiben verleiten.

Kulinarik, Literatur, Genuss und Sinnlichkeit

Die Genusswoche beginnt mit einer kulinarischen Wanderung hin zu kleinen Käseproduzenten und aufmerksamen Gastgebern. Käse, Speck und Most – schon die erste Veranstaltung führt zum Hauptthema des Genuss-Herbstes: Region und ihre kulinarische Vielfalt.

Die Bregenzer Gastronomie wiederum zeigt auf individuelle und phantasievolle Weise, was sie zu bieten hat: Kulinarik und Literatur, Musik, Kabarett, Genuss und Sinnlichkeit. Da ist ein Abend mit Kurt Sternik, da gibt es auserlesene italienische Tropfen und bei Wolford und Chen's eine Spur Erotik.

13. bis 16. 10.: Treffpunkt für Feinschmecker

Im Mittelpunkt des Genuss-Festivals steht die fünfte »Genuss am See«: Vom 13. bis 16. Oktober ist das Festspielhaus Treffpunkt für Feinschmecker und -anwärter. Die Zutaten sind internationale Küchenstars, regionale Produkte, Information und Begegnung.

Auf der Schaubühne gastieren im »Kulinarischen Quartett« Johanna Maier, André Jaeger, Johann Lafer und Stefan Marquard. Sie werden erstmals gemeinsam kochen – ein kulinarisches Großereignis, das in Österreich ohne Beispiel ist.

»Die Genuss am See« präsentiert die kleinen und feinen Produzenten der Region sowie neueste Koch- und Ernährungstrends«, beschreibt Festspielhaus-Geschäftsführer Gerhard Stübe seine Veranstaltung.

Heuer konzentriert sich die »Genuss am See« ganz auf die Endverbraucher/-innen. Regionale Verbände, wie Bio Vorarlberg und Ländle-Marketing, präsentieren ihre Erzeugnisse und laden auf kleinen Märkten oder im nachgebauten Hofladen zur Degustation ein. Und die Bregenzer Partnerstadt Bangor (Nordirland) bringt mit Bio-Lachs ein irisches Beispiel nachhaltiger Produktion an den Bodensee.

Genuss in der Kunst, mit Jazz und im Kino

Lisi Hämmerle zeigt in ihrer Galerie mit »Bon Appétit« wie sich Künstlerinnen und Künstler seit den 1960er Jahren mit der Thematik Essen und Geschmack auseinander setzen.

Kochkunst mit Humor bringt der Weltmeister der Koch-Performance und Maler Freddie Beckmans ins Festspielhaus-Restaurant buehnedrei. Künstler-Koch Paul Renner ist mit einer Mappe in der Galerie Lisi Hämmerle und Experimentalfilmen im Festspielhaus mit dabei. Ina Wolf und Peter Madsen laden mit Haubenkoch Thomas Scheucher zum Jazz-Dinner in das Restaurant Guth in Lauterach, und das Filmforum Bregenz hat für Cineasten ein Programm aus Genuss-Filmen zusammengestellt.



Johann Lafer



**Infos:
www.genuss-
am-see.com**

**Kartenvorverkauf
für das
Kulinarische Quartett:
Bregenz Tourismus
Tel. 05574/4080 oder
www.v-ticket.at**